



Ein echter Kinder-Garten

Das Projekt „Gärtnern mit Kindern“ birgt jeden Tag neue Wunder für kleine Gärtner

Preetz (ed). Ein bißchen versteckt ist er, der rund 1.100 Quadratmeter große Garten an der Mühlenau – geschützt durch einen festen Zaun vor unliebsamen Möhreddieben und anderen Gemüseliebhabern, damit niemand die Ernte der Gärtner schmälert. Denn hier gärtnern seit zwei Jahren die Kinder der Bunten Kiste, des Städtischen Kindergartens am Hufenweg, des Kindergartens Regenbogen, des evangelischen Kinder-Gartens und des Förderzentrums zusammen mit ihren 13 Paten.

Wenn Gärtnern angesagt ist – und das gehört für die Kinder schon zum festen Tagesablauf – dann werden sie von ihren Paten abgeholt und zum Garten begleitet.

Art und Länge finden, sondern hier gewinnen die kleinen und großen Gärtner auch die Erde für das neue Beet – und die Erde in diesem Garten ist wohl unvergleichlich, denn zwar kann man Ingeborg Wittig und ihren Kollegen den grünen Daumen nicht absprechen, aber die Bedingungen in dem Garten sind einfach optimal. „Wir sind in diesem Garten wirklich gesegnet“, sagt die Gründerin des Projektes, „zuhause wachsen meine Pflanzen auch nicht so üppig.“ Gute Erde, direkt am Wasser, genau richtig viel Sonne und Schatten und kleine Gärtner, die hingebungsvoll gießen, rupfen, pflegen und ernten. „Die Kinder lieben jedes Pflänzchen“, erzählt Ingeborg Wittig, „und sie



Gießen ist ganz besonders wichtig – nur dann wachsen die Erbsen wirklich gut.

Gedeihen und Ernten lernen die kleinen Gärtner hier aus nächster Nähe und eigener Erfahrung kennen – „etwas, das sie gesät haben, wächst, weil sie sich drum kümmern“, so Ingeborg Wittig. „Obst und Gemüse, das nicht aus dem Supermarkt kommt, das ist für

zeigt sich auch, wenn am Ende des Gartentages alle im großen Kreis sitzen und besprechen, was sie am Schönsten fanden – Simon natürlich die Regenwürmer und Pascal Lukas die Pumpe, aber Cindy schaut ihre Patin Hella an und sagt: „Ich finde Dich am



Zwei kleine Gärtnerinnen mit ihrer Patin Hella Pfaff bei der „Garten-Besprechung“.

Hier hat jede Gruppe hat ihr eigenes Beet und pflanzt, was die Kinder gemeinsam mit ihren Paten beschließen – Salat, Radieschen, Kartoffeln, Beeren, aber auch Äpfel und Zucchini, Kürbisse, Kapuzinerkresse, Bohnen und Erbsen. Die Kinder haben alles selbst gepflanzt und gesät und kümmern sich nun mit aller Liebe um ihre kleinen grünen Schützlinge. Und dazwischen wachsen Ringel- und Sonnenblumen, die sich selbst ausgesät haben und das hier auch gerne dürfen. Orangenminze und Lavendel duften, es riecht nach frischer Erde und Blumen – und die Kinder fühlen sich sichtlich wohl und sind sehr zufrieden mit ihrer Gartenarbeit, mutmaßen, wann die ersten Beeren reif sind und was sie alles mit den Kartoffeln machen wollen.

Ganz neu ist der Grabgarten, hier kann man nicht nur ganz hervorragend Regenwürmer aller

strahlen, wenn sie sehen, dass etwas wächst, was sie gesät haben.“ Und wenn man das auch noch essen kann, dann ist es ein echtes Wunder – das erste Radieschen und natürlich die ersten Erdbeeren sind eine Wonne. „Vor allem kennen viele Kinder das gar nicht mehr, dass Obst und Gemüse aus dem Garten kommen“, so Hella Pfaff, eine der 13 Paten. „Und das möchten wir ihnen wieder nahe bringen.“ Das klappt auch hervorragend, haben die Kinder doch schon in den letzten Jahren fleißig geerntet – und bekanntlich schmecken Salat und Kartoffeln, Kohlrabi und Zucchini aus dem eigenen Garten am allerbesten. Im Kindergarten und in der Schule wird dann gemeinsam gekocht – und so manches Gemüse darf auch mit nach Hause, wo es dann mit den staunenden Eltern zubereitet wird.

Den Kreislauf von Säen, Pflanzen,



Simon hat im Grabgarten einen besonders schönen Regenwurm gefunden.

viele eine neue Welt.“

Die Kinder entdecken jeden Tag ein neues kleines Wunder – Muriel schüttelt staunend die Wassertropfen vom Frauenmantel und Simon betrachtet mit wissenschaftlichem Interesse den Regenwurm, den er gefunden hat, Pascal Lucas hat seine Vorliebe für das Wasserpumpen entdeckt und Cindy die ihre für das Gießen. Wieviel den Kindern der Garten und ihre Paten bedeuten, das zeigt sich nicht nur in der Art und Weise, wie sie ihren Garten pflegen und gewissenhaft die Hinweise der Paten befolgen, das

schönsten“.

Wer sich für das Projekt und den herrlichen Garten an der Mühlenau interessiert, der darf gern mal Mittwochs vormittags mal hereinschauen, dann erledigen die Paten alle Arbeiten, die in einem Garten anfallen und zu schwer für die Kinder sind.

Und zum ersten Mal macht Gärtnern mit Kindern in diesem Jahr bei der Aktion „Offener Garten“ mit und öffnet am 18. Juni von 10 bis 18 Uhr seine Pforten für alle, die sehen möchten, wie viel Klein und Groß gemeinsam bewirken können.